

MOIN!

Das Magazin für Klinkrade

Nr. 1 März 2015

Mit kostenlosem Aufkleber!



- Ein Wappen für Klinkrade
- Der Butterstein ist zurück
- Spielothek jetzt auch bei uns
- Neue Angebote werden gut genutzt
- Fotowettbewerb 2015

Klinkrade hat ein Bürgermagazin

Nun liegt es vor Ihnen – das neue Magazin für alle Klinkraderinnen und Klinkrader – live und in Farbe!

Wir als Redaktion hoffen, dass es Ihnen gefällt. Und wir wollen Sie gleich aufrufen, uns zu sagen, wenn Ihnen etwas nicht gefällt. Denn es ist ein Magazin von Bürgern für Bürger. Hier steht nicht die Schönheit im Vordergrund, sondern Fakten, die wir für Sie aus unserer Gemeinde sammeln und aufbereiten wollen.

Wenn Sie sich selber einbringen möchten, hören wir das mit Freude. Sei es, dass Sie einen Artikel beitragen, uns mit Fotos versorgen, die Herstellung begleiten möchten oder uns einfach nur Ihre Meinung mitteilen wollen - wir können jede Unterstützung gebrauchen!

Wir möchten nicht nur über die Arbeit der Gemeinde informieren. Wir integrieren auch die Vereine und Organisationen in Klinkrade. Und wir wollen über Menschen berichten. Über das, was sie tun, ihre besonderen Hobbies und Vorlieben.

Die Gemeinde ist unser Auftraggeber. Die Redaktion sieht sich jedoch als unabhängig. Wir werden auch Themen anschnitten, die die Diskussion im Ort beflügeln und wir werden unterschiedliche Meinungen zu örtlichen Fragen berücksichtigen. Nehmen Sie uns beim Wort!

Das Redaktionsteam mit Inge Dresow, Andrea Funk, Manfred Wulf, Petra Löding, Wolfgang Tempel und Manuel Schulz. Es fehlt Heidrun Reimers.



MOIN! intern

Klinkrade hat ein Bürgermagazin
Impressum

Seite 2
Seite 16

MOIN! Inhalt

Inhaltsverzeichnis

Seite 3

MOIN! Familie

Die Spielothek kommt zu uns

Seite 4/5

MOIN! Gemeinde

Ein Wappen für Klinkrade
Fotowettbewerb 2015
Da lacht das Gärtnerherz
Was steht an in diesem Jahr?

Seite 6/7
Seite 11
Seite 14
Seite 15/16

MOIN! Menschen

Wehrführer Thomas Brandt

Seite 8/9/10

MOIN! Geschichte

Der Butterstein ist zurück

Seite 12/13

Die Spielothek kommt zu uns

Die erste Neuigkeit des Jahres ist gleich eine besondere. Denn seit dem 9. Januar 2015 besucht die mobile Spielothek des Kreisjugendringes Herzogtum Lauenburg im 3-Wochen-Rhythmus unser Dorf. Was ist die mobile Spielothek?

Mehr als 1000 Spiele sind verfügbar

Der gelbe Spielothekenbus kommt mit großen Kisten voll toller Gesellschaftsspiele angefahren, die alle im Alter von 0 bis 99 Jahren ausprobieren können und, wenn sie ein oder auch mehrere Spiele interessant finden, diese ausleihen und mit nach Hause nehmen können. Es ist für jede Altersgruppe etwas dabei.





In der Zeit von 16.00 bis 17.30 Uhr können alle zum Feuerwehrhaus kommen, gucken, staunen und testen.

Nach drei Wochen kommt der Bus wieder angerauscht, es können die Spiele zurückgegeben oder auch verlängert werden. Neue Spiele probiert man aus und vielleicht nimmt man ein anderes mit.

Wer also gerne spielt, ist herzlich eingeladen, die Spielothek im Feuerwehrhaus zu besuchen.

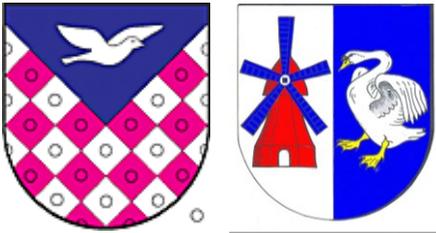
Das scheint ja wohl ein spannendes Spiel zu sein!

Die Termine im Jahr 2015 sind: 13.3. 8.und 29.5., 19.6., 10.7., 11.9. 2.10., 6. und 27.11. und 18.12.. Kurzentschlossene finden die Termine natürlich auch im Netz bei klinkrade.de

Wir freuen uns, auf Euer zahlreiches Erscheinen. **PL**

Klinkrade hat ein Gemeindewappen

Klinkrade hat nun endlich ein Wappen, auf den ersten Blick etwas ungewöhnlich, aber schick. Mit den Farben Gold (gelb), Grün und Silber (weiß) hebt sich unser Wappen von unseren Nachbargemeinden ab, die Wappen in den schleswig-holsteinischen Grundfarben Blau, Weiß und Rot benutzen. Zum Beispiel:



Die Wappen von
Duvensee und Labenz

Aufgrund eines Beschlusses der Gemeindevertretung aus dem Jahre 2012 erhielt der Heraldiker Wolfgang Bentin aus Kastorf den Auftrag, ein Wappen für uns zu entwerfen.

Die Darstellung bezieht sich zunächst einmal auf den Ortsnamen.



Der Namensteil „Rade“ bedeutet „Rodung“. Der Baumstumpf steht für eben diese. Durch die Rodung entsteht eine Schneise mit fruchtbarem Ackerland. Das ist die grüne Fläche, in der der Baumstumpf steht. Das Wagenrad steht für die Erinnerung an die Lage Klinkrades an der alten Handelsstraße von Hamburg nach Lübeck, mit der daraus über Jahrhunderte resultierenden guten Einnahmequelle. Mit dem dritten Symbol soll der landwirtschaftliche Charakter Klinkrades dargestellt

werden. Es stand ein Dreschflegel oder der Klee als Futterpflanze zur Debatte. Es wurde sich für den Klee entschieden, weil er sich zum Beispiel im Straßennamen „Zum Kleverberg“ wiederfindet. Dort fanden vor etwa 300 Jahren die ersten Anbauversuche im damaligen Amt Steinhorst mit Klee statt.

Über die Auswahl der Farben kann zusätzlich ein bisschen spekuliert werden. Das Grün steht vielleicht für die intakte Natur, die uns umgibt. Die grün-gelbe Kombination verbindet man sofort gedanklich mit einer Frühlingswiese und unseren Rapsfeldern.

Die Gemeindevertretung hat sich einstimmig für die Einführung des Wappens ausgesprochen. Damit hat Klinkrade ein Stück Identität hinzugewonnen. Es befindet sich ab sofort auf jedem amtlichen Schreiben und jeder amtlichen Bekanntmachung.

Wer mehr über Wappen wissen will, findet unter http://www.schleswig-holstein.de/LA/DE/06Wappenlandschaft/0604Wappenrolle/0604Wappenrolle_node.html eine Fülle von Informationen.

Flaggen und Aufkleber mit dem neuen Wappen können ab sofort

über unseren Bürgermeister Ernst-August Bruhns bestellt und bezogen werden.

Preis pro Aufkleber: ca. 1€

Flaggen aus dem wetterfesten Material Flagtex (110g/m²) gibt es in folgenden Ausführungen:

150x 90cm für ca. 30€

250x150cm für ca. 70€

200x120cm für ca. 60€

Die Flagge hat den gleichen Aufbau wie das Wappen. Bei Flaggen entfällt jedoch immer das Schwarz der Konturen.



Je mehr Flaggen bestellt werden, desto günstiger fällt der Einzelpreis aus. Nachbestellungen werden aufgrund der reduzierten Stückzahl teurer. Stichtag für Flaggenbestellungen ist der 27.April. **MS WT MW**

Wehrführer aus Leidenschaft



Thomas Brandt, 56 Jahre alt, verheiratet, leitet seit 2011 den Dienst der Freiwilligen Feuerwehr Klinkrade. In Ratzeburg geboren

verbrachte er die ersten sieben Lebensjahre in Rondeshagen und ist seit 1965 Klinkrader. Die Lehre als Maschinenschlosser bestand er im Lübecker Greif-Werk. Seit 34 Jahren arbeitet er als Betriebsschlosser bei „Nico“ in Trittau. Dort leitet er u. a. auch die Geschicke der Betriebsfeuerwehr. Den Dienstrang eines Oberbrandmeisters erwarb er sich durch die erfolgreiche Teilnahme an zahlreichen Lehrgängen, zunächst in der Kreisfeuerwehrzentrale in Elmenhorst und dann in der Landesfeuerwehrschule in Harrislee bei Flensburg.

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ klingt in der heutigen Zeit zwar altmodisch, hat aber immer noch Gültigkeit, sagt Thomas Brandt. 31 aktive Mitglieder, darunter sieben

Atemschutzgeräteträger, ein stellv. Wehrführer, ein Gruppenführer mit Stellvertreter, Gerätewart, Kassenwart, und Schriftführer hören auf seine Anweisungen, nachdem er die Führung von Reinhard Hansen übernommen hat, der zuvor 18 Jahre lang die Wehr geleitet hatte. Einmal im Monat ist Dienstabend, an dem die Grundsätze der Brandbekämpfung besprochen und geübt werden. Jeder Aktive ist mit einem Helm mit Visier und Nackenschutz, Einsatzjacke, Latzhose, Handschuhen, Lederstiefeln und einem Breitgurt ausgerüstet. Für den Atemschutz stehen noch Helmlampen und wärmeisolierte Latzhosen zur Verfügung.

Rund 600 € pro Mann kostet diese Ausrüstung. Zu durchschnittlich 6 – 10 Einsätzen im Jahr wird die Feuerwehr gerufen. Einige Großbrände sind in Erinnerung. Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten und Rettungshubschrauber, zwei Einsätze beim Elbe-Hochwasser. Aber auch kleinere Einsätze, wie Schornsteinbrände, brennende Haushaltsgeräte, kleine Flächenbrände oder technische Hilfen gehören dazu.

Träger der Feuerwehr ist die Gemeinde Klinkrade, der oberste Dienstherr ist Bürgermeister Ernst-August Bruhns. Ihm muss Thomas



Brandt Rechenschaft ablegen, aber auch schon mal verstärkte Hinweise geben, wenn es darum geht, Geld für Ausrüstung, z. B. für neu hinzugekommene Kameraden „locker zu machen“, trotz aller gebotenen Sparzwänge. Alle Kosten, wie TÜV-Gebühren, Wartung der Geräte, speziell der Atemschutzausrüstung usw. werden von der Gemeinde auf-

Menschenleben gerettet oder hohe Sachwerte erhalten werden.

Wenn „die Sirene geht“ können wir sicher sein, dass engagierte und professionelle Hilfe vor Ort ist, dank des großen Ehrenamtes der aktiven Feuerwehrkameraden, der Gemeinde Klinkrade als Betreiber und ihres Wehrführers, Oberbrandmeister Thomas Brandt. **WT**



gebracht. Ein gelegentliches Murren aus der Bevölkerung, dass da „hunderttausende Euro herumstehen“, verstummt sofort, wenn mal wieder bei einem Einsatz

Wer Lust bekommen hat, aktiv mitzuwirken, informiere sich bitte auf www.klinkrade.de, oder bei Thomas Brandt Tel. 8489.

Fotowettbewerb 2015

Seit Dezember ist der Versammlungsraum im Gemeindehaus zur Freude aller renoviert und strahlt in frischem Glanz.

Begrüßenswert ist der Beschluss der Gemeinde, den alten „Wandschmuck“ nicht wieder zu verwenden, sondern die Wände mit anregenden Fotos in der einheitlichen Größe von 60x40 cm zu dekorieren. Die Gemeindevertretung fand: „Das können die Klinkrader am besten“ und hat

daher alle Fotofreunde aus Klinkrade zu einem Fotowettbewerb eingeladen. Eine Jury aus Mitgliedern der Feuerwehr, des Sportvereines und der Gemeindevertretung wird nach dem Abgabeschluss die besten 10 Bilder küren. Die Plätze 1 bis 5 werden zudem mit einem Preis gekrönt. Die Gewinnerfotos werden in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 4. August präsentiert. Die Gewinner werden vor der Sitzung informiert und eingeladen.

| | |
|----------------------|---|
| Gesucht: | Die schönsten Bilder von/aus Klinkrade und Umgebung |
| Abgabeschluss: | 28. Juni 2015 |
| Übergabe: | Per Datenträger oder eMail an: gemeindevertretung@klinkrade.de |
| Anforderungen : | Mindestauflösung 3000x2000 Pixel Format JPEG |
| Teilnahmeberechtigt: | Alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Klinkrade |

Die eingereichten Fotos gehen in den Besitz des Veranstalters über, einschließlich uneingeschränkter Nutzungs- und Bearbeitungsrechte. Die Gemeinde Klinkrade erhält damit das Recht, die Bilder im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit zu verwenden. Eine kommerzielle Verwendung und die Weitergabe an Dritte sind ausgeschlossen. Eine über die Preisverleihung hinausgehende Vergütung für die Veröffentlichung und Nutzung der Bilder ist ausgeschlossen. Mit ihrer Teilnahme versichern die Urheber der Fotos ausdrücklich, dass sie über alle Rechte am eingereichten Bild verfügen und dass abgebildete Personen ebenfalls den Teilnahmebedingungen zustimmen.

Der Butterstein ist zurück!

Butterstein? Nie gehört!

So geht es vielen. Ein Butterstein ist nämlich nicht, was der Name vermuten lässt. Der Stein ist nicht aus Butter, sondern es ist ein Stein zum Buttern. In die markante kreisrunde Fuge im Stein wurde früher ein Butterfass gestellt, das genau in diese Fuge passte. So konnte das Butterfass beim Buttern nicht mehr rutschen und stand auch nicht auf dem Boden, sondern leicht erhöht auf einem sauberen Stein. Das erleichterte die Arbeit deutlich.

Ein Butterstein ist etwas Seltenes und Wertvolles. In ganz Schleswig-Holstein gibt es nur zwei bekannte Buttersteine. Einer befindet sich im Freilichtmuseum in Molfsee, der andere hier in Klinkrade. Früher gab es diese Steine auf vielen Höfen. Die waren stets auf der Diele, meist in der Nähe der Kühe. Dort wurde die Milch entrahmt und der Rahm gleich gebuttert.

Der Klinkrader Butterstein gehörte über Jahrhunderte zur Hufe L, wie sie von unserem Dorfchro-

nisten Hans Funck bezeichnet wurde. Letzter Hufner dort war Ernst Pein, die Hufe wurde nach ihm noch von Heinrich Schmahl und Ernst Schinkel bewirtschaftet. In den 90er Jahren wurde die Hofstelle dann aufgelöst und vermietet. Um sie vermieten zu können, musste der Hof entrümpelt werden. Bei dieser Gelegenheit landete der Butterstein von der Diele in einem Schuttcontainer. Dort fand ihn ein kundiger Sammler aus Labenz, fragte, ob er ihn mitnehmen könne und „entführte“ ihn nach Labenz.



Der Butterstein war jedoch von Hans Funck als Bestandteil der Hufe L dokumentiert worden. Als der Autor den Altenteilerkaten dieser Hufe L erwarb, fand er den einschlägigen Hinweis in der Akte des Hauses.

Anlässlich eines Tages des Offenen Denkmals fand ich den Stein und fragte nach seiner Herkunft. Es stellte sich heraus, dass es sich um den Klinkrader Butterstein handelte. Leider war der Sammler nicht bereit, den Stein zu verkaufen.

Als er jedoch im letzten Jahr verstarb, erinnerte sich die Witwe an mich und bot den Stein zum Kauf an. Ich überlegte nicht lange und kaufte ihn. Die Frage war nur, wie sollte der etwa 400kg schwere Stein nach Klinkrade transportiert werden?

Ich fragte Detlef Grot und Franz Hoppe, die sofort bereit waren, mir zu helfen. Wir organisierten eine schwere Sackkarre von Kai Schütt und Franz Hoppe stellte seinen weißen Land-rover mit Seilwinde in Position, um damit die Sackkarre zu ziehen. Doch das war nicht nötig; die Sack-

karre ließ sich auch mit dem schweren Stein bewegen. Der Stein wurde in den Frontlader von Grots Trecker bugsiert – schon war der Stein in Klinkrade!

Doch wie den Granitstein an seine endgültige Stelle bewegen? Hier half Heino Gevert mit Sackkarre und seinem hydraulischen Motorheber. Mit viel Mühe gelang auch dies. Der Stein steht jetzt zwar nicht mehr auf der Diele, aber er ist wieder zurück an seiner alten Hofstelle. **MW**



Der Butterstein hat eine Kantenlänge von etwa 60 cm und eine Tiefe von etwa 40 cm.

Da lacht das Gärtnerherz!

Der seit letztem Jahr eingerichtete Gemeinadeservice zur Sammlung von Baum- und Heckenschnitt bzw. Laub, Gras- und Grünschnitt findet regen Zuspruch.

Durchschnittlich 20 Bürgerinnen und Bürger kamen pro Abladetag in den Wehrredder und brachten sperrige Äste und Zweige zur Entsorgung. Beaufsichtigt und koordiniert wurde die Sammlung von unserem Gemeindearbeiter Heiko Schrock und von Hans-Jürgen Pein

und Michael Osterloh, die sich freiwillig dazu bereit erklärten. Insgesamt kam eine deutlich größere Menge an Schnittholz zusammen als erwartet.

Über einen ganz besonderen Service freuten sich vor allem die Gärtnerinnen, die ihre schweren Säcke mit Laub, Gras- und Grünschnitt in die Container im Meiereiweg versenken wollten:



Heiko Schrock betreute auch hier an drei Samstagen im April und November persönlich die Sammlung, indem er vor seinem Haus auf der Gartenbank auf etwaige „Entsorgungswillige“ wartete und dann persönlich mit anpackte! So blieb das schwere Heben so manch einer Dame und vielleicht auch einigen Herren erspart. Ein netter und zukommender Service!

Im Nachgang gibt es allerdings einen „Wermutstropfen“: Manch fleißiger „Baum- und Hecken-

frisör“ brachte auch seine ausgegrabenen Baumwurzeln auf den Sammelplatz im Wehrredder. Vermengt mit den anderen Abfällen kann das gesamte Gut nicht, wie ursprünglich geplant, maschinell gehäckselt und abtransportiert werden. Die Gemeindevertretung wird nun beraten, wie verfahren wird und bittet alle Bürgerinnen und Bürger daran zu denken, dass in der kommenden Saison nur häckselfähiges Material entsorgt werden kann. **AF**

Was steht an in diesem Jahr?

.... wieder eine ganze Menge:

Die Sanierung der Straße am Schäferkaten soll bis Anfang Juni abgeschlossen sein. Das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren ist mittlerweile abgeschlossen. Geplanter Baubeginn ist März, die geschätzte Bauzeit beträgt etwa 10 Wochen. Während der Bauphase ist mit Behinderungen der Zuwegung der Anwohner zu rechnen.



Die Baufirma wird aber angewiesen, die Bürger bei Sperrungen o.ä. rechtzeitig zu informieren. Die Erfahrungen aus dem B-Plan 2 haben gezeigt, dass sich die Praxis der frühzeitigen Information bewährt hat.

Die Planung des B-Planes 3 wird vorangetrieben. Auf der letzten öffentlichen Gemeindevertreter-sitzung wurden vom Ingenieurbüro ISS verschiedene Varianten auf verschiedenen Flächen vorgestellt. Diese werden als Grundlage zur Entscheidungsfindung genutzt: So kann der Gemeinderat eine zukunftssichere und wirtschaftliche Lösung finden.

Planung des Bauhofes: aktuell wird geprüft, in wie weit der Bauhof in den vorderen Bereich des Sportplatzes integriert werden kann.

Sanierung des Feuerwehrhauses: Das Gebäude wird weiter optisch und technisch an die Sporthalle angepasst. Im Sommer wird mit den Gewinnerbildern des Fotowettbewerbes der Innenausbau abgeschlossen.

Begrüßungsschild: Planung und Umsetzung eines Begrüßungsschildes durch die AAW.

Eine Attrappe wurde vor dem Grundstück von Andreas Markmann bereits installiert und gibt einen Vorgeschmack auf Größe und Position des Schildes. **MS**

MOIN! erscheint in der ersten Woche der Monate März und September. Redaktionsschluss ist jeweils der 1. des Vormonats.

Impressum: Gemeinde Klinkrade V.i.S.d.P.: der Bürgermeister

Die Redaktion verwendet größtmögliche Sorgfalt, dass die Angaben dem aktuellen Wissensstand entsprechen. Eine Gewähr für die Richtigkeit ist jedoch nicht gegeben. Leserbriefe und Anregungen senden Sie bitte an: manfred.wulf@klinkrade.de

Redaktion: Manfred Wulf (MW), Manuel Schulz (MS), Wolfgang Tempel (WT), Andrea Funk (AF), Petra Löding (PL), Inge Dresow (ID), Heidrun Reimers (HR)

Layout und Produktion: Manfred Wulf